

INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE

Von: INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE [informationsdienst@plattform-educare.org]

Gesendet: Donnerstag, 18. August 2011 11:02

An: INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE

Betreff: Sammelmeldung 18.08.2011

Anlagen: image001.jpg



Plattform EduCare

elementare und außerschulische Bildung

Informationsdienst

<http://www.Plattform-EduCare.org>

informationsdienst@Plattform-EduCare.org

Telefon: +43 (664) 73592265

Sie finden uns auch auf 

Elementarbildungs-Informationsblog 

Wenige Migranten machen Ausbildung zum Lehrer

7,4 Prozent der Studenten an Pädagogischen Hochschulen haben eine andere Staatsbürgerschaft

Immer mehr Schüler mit Migrationshintergrund sitzen in österreichischen Schulen - sie werden jedoch nur selten von einem Lehrer nicht-österreichischer Herkunft oder mit nicht-deutscher Umgangssprache unterrichtet. Während sich der Anteil der ausländischen Schüler hierzulande seit Beginn der 80er Jahre mehr als vervierfacht hat (2009/10 waren es 9,5 Prozent, 1980/81 2,3 Prozent), sind Menschen mit Migrationshintergrund in Ausbildungen zum Pädagogen noch immer unterrepräsentiert, wie die Donau-Universität Krems in ihrer vom Unterrichtsministerium beauftragten Studie "Schule-Migration-Gender" feststellt.

Nur 2,7 Prozent sprechen andere Sprache

Demnach sprachen im Jahr 2009/10 nur 2,7 Prozent der Schüler an Bildungsanstalten der Kindergartenpädagogik (Bakip) eine andere Umgangssprache als Deutsch, an den Bildungsanstalten für Sozialpädagogik, wo die Erzieher für Horte oder Tagesheimstätten ausgebildet werden, waren es 1,4 und an den Bundesanstalten für Leibeserziehung 2,3 Prozent.

An den Pädagogischen Hochschulen (PH) ist ein höherer Anteil zu verzeichnen, 7,4 Prozent der Studenten besaßen hier 2009/10 eine ausländische Staatsbürgerschaft. Die Umgangssprache der Studenten wird allerdings nicht erhoben, was das Bild zum Migranten-Anteil laut Studienautoren einschränkt, haben doch viele Migranten bereits die österreichische Staatsbürgerschaft. An der PH Wien wird laut eigenen Angaben etwa davon ausgegangen, dass der tatsächliche Anteil der Studenten mit Migrationshintergrund bei 20 bis 25 Prozent liegt, während nur 13 Prozent eine ausländische Staatsbürgerschaft aufweisen.

Ein unterschiedliches Bild beim Migrantenanteil zeigt sich vor allem nach Studienrichtungen. Im Bachelorstudium Lehramt für Berufsschulen beträgt der Ausländeranteil beispielsweise nur 1,9 Prozent, während der höchste Anteil bei Lehramtsstudenten für Religion an Pflichtschulen - 22,5 Prozent im Bachelor- und 15,8 Prozent im Diplomstudium - zu verzeichnen ist. Unter den Bachelorstudenten des Lehramts für Hauptschulen und Sonderschulen haben jeweils 4,9 Prozent nicht die österreichische Staatsbürgerschaft. Zum Vergleich: Der Anteil an Schülern mit nicht-deutscher Umgangssprache beträgt in der Hauptschule 20,9 und in Sonderschulen sogar 27,9 Prozent.

Mehrsprachige Lehrer hilfreich

Wie eine Umfrage des Vereins EfEU (2008) unter Experten in Landes-, Stadt- und Bezirksschulräten sowie unter Mitarbeitern von Beratungsstellen ergab, werden mehrsprachige Lehrer bzw. solche mit Migrationshintergrund als hilfreich betrachtet, um die durch Außenseitertum gezeichnete Unterrichtssituation zu verbessern. So fehle es u.a. an gut ausgebildeten Lehrern, die Deutsch als Zweitsprache unterrichten können. Erschwerend sei hierbei die Tatsache, dass Lehrer mit ausländischer jenen mit inländischer Lehramtsprüfung nachgereicht werden müssen.

<http://derstandard.at/1313024429446/Studie-Wenige-Migranten-machen-Ausbildung-zum-Lehrer>

LR Stemer: "Vorbildliches Engagement bei der Kinderbetreuung"

Land fördert Kindergarten-Landschaft der Stadt Feldkirch mit rund 840.000 Euro
Die Gemeinden in Vorarlberg werden beim Bau oder der Erweiterung von Kindergärten sowie bei Adaptierungen und Sanierungen bestehender Räumlichkeiten vom Land tatkräftig unterstützt. Aktuelles Beispiel: die Stadt Feldkirch erhält 839.000 Euro an Landesförderung für Investitionen bei mehreren Kindergärten. "Es geht darum, unseren Kindern bestmögliche Bedingungen zu bieten", betont Landesrat Siegi Stemer.

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20110818_OTS0030

Neu: Österreichische Zeitschrift für Bildungsforschung

Die Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) hat ein neues Medium ins Leben gerufen: die "Zeitschrift für Bildungsforschung". Ferdinand Eder (Universität Salzburg), Herbert Altrichter (Universität Linz) und Angelika Paseka (Universität Hamburg) sind mit der redaktionellen Abwicklung und der inhaltlichen Betreuung der Zeitschrift betraut.

http://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten_details.php?nid=4685

Gute Berufsaussichten für Pädagogen

„Sie waren ein erfogreicher, lebendiger und kritischer Kurs“, sagte Professorin Dr. Diemut Kucharz bei einer Abschlussfeier an der Pädagogischen Hochschule Weingarten (PH).

Das Lob der Erziehungswissenschaftlerin galt Absolventen des zweiten Kurses im Studiengang Elementarbildung, der seit dem Wintersemester 2007/08 an der PH angeboten wird. Ziel dieses Studiengangs ist die Entwicklung einer beruflichen Handlungskompetenz, um Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsaufgaben für Kinder im Alter von null bis zehn Jahren wissenschaftlich fundiert und zielgerichtet zu erfüllen. Das Studium umfasst sechs Semester und schließt mit einem „Bachelor of Arts“ ab.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/weingarten/Gute-Berufsaussichten-fuer-Paedagogen:art372498,5061786>

Kindergartenumfrage 2011

Viel Erziehung - wenig Natur

Wir haben 1345 Mütter und Väter befragt, ob sie zufrieden sind mit der Kita ihres Kindes. Das Ergebnis: Die Eltern stellen den Kitas überwiegend gute Noten aus. Etwas schwächer sind die Bereiche Kommunikation und Elternbeteiligung. Noch verbesserungsfähig: Mehr Ausflüge und Naturerlebnisse für die Kleinen. Die genauen Ergebnisse finden Sie hier näher erklärt und grafisch aufbereitet.

<http://www.eltern.de/kindergarten/erziehung/kindergarten-umfrage-2011.html>

Kinder als Krönung

Das Buch einer Schweizer Forscherin zeichnet auf, wie sich junge Erwachsene ihr Leben vorstellen. Gefragt sind klassische Werte – mit Ausnahmen.

«Für junge Erwachsene gehören eigene Kinder nach wie vor zu einem glücklichen Leben», sagt Karin Schwiter. Die Schweizer Sozialgeografin hat sich umfassend mit den Lebens- und Wertvorstellungen von jungen Schweizern befasst. Für ihre Dissertation, die jetzt in Buchform erhältlich ist («[Lebensentwürfe – Junge Erwachsene im Spannungsfeld zwischen Individualität und Geschlechternormen](#)»), interviewte Schwiter Erwachsene im Alter zwischen 24 und 26 Jahren.

<http://www.tagesanzeiger.ch/leben/gesellschaft/Kinder-als-Krönung/story/21778304>

Kinder leiden unter Naturentfremdung

Der Bund Naturschutz stellt eine besorgniserregende Entwicklung bei der Stadtbevölkerung fest

Die Natur hat im städtischen Lebensraum aufgehört, selbstverständlich zu sein. Kinder, die noch nie in ihrem Leben im Wald gespielt haben, sind heute keine Seltenheit mehr. Im Gegenzug nimmt die durch Unkenntnis genährte Angst vor der Natur zu. Eine Entwicklung, die beim Bund Naturschutz (BN) in Fürth Sorge bereitet.

<http://www.nrdbayern.de/region/fuerth/kinder-leiden-unter-naturentfremdung-1.1437589>

IMPRESSUM UND HINWEISE**Plattform EduCare****Postadresse:**

Krausegasse 7a/10
1110 Wien
ÖSTERREICH

Telefon: +43 (664) 73592265

Faxnummer: +43 (1) 7485469

E-Mail: Informationsdienst@Plattform-EduCare.org

Diese Mitteilung(en) hat (haben) ausschließlich Informationscharakter.

Die Plattform EduCare übernimmt daher keine Gewähr für Richtigkeit, Genauigkeit und Qualität der bereitgestellten Information.

Eine Identifikation mit den Inhalten kann aus der Veröffentlichung nicht geschlossen werden, wir schließen jegliche Verantwortung für diese Zitierungen und die darin enthaltenen Inhalte aus.

→ Diese Übersicht ergeht zur Information fallweise auch an in einzelnen Meldungen angeführte E-Mail-Adressen ←